

**ATOSS Software AG**  
**München**

Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2008

## Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der **Offenlegung** im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

## **Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ATOSS Software AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 30. Januar 2009

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Müller  
Wirtschaftsprüfer

Marxer  
Wirtschaftsprüfer

**ATOSS Software AG, München**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2008**

Aktiva	31.12.2007		Passiva	31.12.2007	
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	4.025.667,00	4.025.667,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		141.078,00	(bedingtes Kapital EUR 740.000; Vj. TEUR 740)		
		148.624,00	<b>II. Kapitalrücklage</b>	1.853.139,20	1.853.139,20
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	30.734,00	48.746,00	Rücklage für eigene Anteile	464.985,61	264.293,49
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>473.364,00</u>	<u>443.985,72</u>	<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<u>5.092.542,80</u>	<u>4.043.756,26</u>
	504.098,00	492.731,72		11.436.334,61	10.186.855,95
<b>III. Finanzanlagen</b>			<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	126.368,68	126.368,68	1. Rückstellungen für Pensionen	961.216,00	887.031,00
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	<u>711.780,90</u>	<u>567.754,63</u>	2. Steuerrückstellungen	0,00	687.529,00
	838.149,58	694.123,31	3. Sonstige Rückstellungen	<u>2.941.643,58</u>	<u>3.003.931,82</u>
	<u>1.483.325,58</u>	<u>1.335.479,03</u>		3.902.859,58	4.578.491,82
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. Vorräte</b>			1. Anleihen	24.000,00	38.500,00
Unfertige Leistungen		135.885,15	davon konvertibel EUR 24.000,00 (Vj. TEUR 39)		
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			2. Erhaltene Anzahlungen	862.905,71	324.872,33
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.261.795,02	2.010.095,31	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	208.814,80	373.381,96
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	617.798,62	718.358,55	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	459.769,79	331.659,61
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>499.272,45</u>	<u>90.088,35</u>	5. Sonstige Verbindlichkeiten	229.820,46	261.830,22
	3.378.866,09	2.818.542,21	davon aus Steuern EUR 219.661,10 (Vj. TEUR 261)		
<b>III. Wertpapiere</b>			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.813,27 (Vj. TEUR 0)		
1. Eigene Anteile	464.985,61	264.293,49		1.785.310,76	1.330.244,12
2. Sonstige Wertpapiere	<u>408,00</u>	<u>0,00</u>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	996.406,66	761.523,33
	465.393,61	264.293,49			
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>12.527.463,80</u>	<u>12.142.798,13</u>			
	<u>16.507.608,65</u>	<u>15.331.240,50</u>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	129.977,38	190.395,69			
	<u>18.120.911,61</u>	<u>16.857.115,22</u>		<u>18.120.911,61</u>	<u>16.857.115,22</u>

**ATOSS Software AG, München**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für 2008**

	EUR	EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	26.541.681,93		24.872.046,93
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	30.278,48		-143.073,36
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>963.384,02</u>		<u>704.745,95</u>
		27.535.344,43	<u>25.433.719,52</u>
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.743.878,78		1.997.832,41
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.817.303,42		9.934.924,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 311.485,20 (Vj. TEUR 309)	2.004.875,18		1.895.020,53
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	354.030,65		446.801,81
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>9.082.645,47</u>		<u>7.688.500,21</u>
		24.002.733,50	<u>21.963.079,66</u>
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 161.696,44 (Vj. TEUR 0)	161.696,44		0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.506,86 (Vj. TEUR 7)	506.342,55		464.442,32
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	483.654,56		311.319,71
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>12.422,97</u>		<u>3.086,87</u>
		171.961,46	<u>150.035,74</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.704.572,39	<u>3.620.675,60</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.213.222,00		1.625.971,31
14. Sonstige Steuern	<u>3.059,95</u>		<u>-768,58</u>
		1.216.281,95	<u>1.625.202,73</u>
15. Jahresüberschuss		2.488.290,44	<u>1.995.472,87</u>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.804.944,48	1.559.930,68
17. Entnahme aus der Gewinnrücklage Rücklage für eigene Anteile		140.249,56	488.352,71
18. Einstellung in die Gewinnrücklage Rücklage für eigene Anteile		340.941,68	0,00
19. Bilanzgewinn		<u>5.092.542,80</u>	<u>4.043.756,26</u>

## Anhang für 2008

### I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung in Euro aufgestellt. Aus Sicht der Gesellschaft vermittelt der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden bei Anschaffung als Betriebsausgaben erfasst, geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG werden bei Anschaffung in einem Sammelposten erfasst und im Jahr der Anschaffung sowie den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die an den Vorstandsvorsitzenden abgetretenen **Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen** werden zum Aktivwert bewertet und im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

**Vorräte (unfertige Leistungen)** sind zu Fertigungskosten zuzüglich eines zurechenbaren Verwaltungsgemeinkostenzuschlags bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag bewertet. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zum Anschaffungswert bzw. zum niedrigeren Marktwert aktiviert.

**Liquide Mittel** werden zum Nennwert bewertet.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben und Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge des kommenden Geschäftsjahres darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung.

Die **Anzahlungen** werden mit ihrem Nennwert angesetzt. **Wandelschuldverschreibungen** und **sonstige Verbindlichkeiten** werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## 2. Grundlagen der Währungsumrechnung

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten** in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurswert am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen niedriger bzw. bei Verbindlichkeiten höher lag, kommt dieser zur Anwendung.

## II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr wird im gesonderten Anlagegitter unter Punkt V. dargestellt.

#### 1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen wird entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

#### 1.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen betrifft im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen drei und fünf Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden bei Anschaffung als Betriebsausgaben erfasst, geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG werden bei Anschaffung in einem Sammelposten erfasst und im Jahr der Anschaffung sowie den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die Dauer des Mietverhältnisses oder, falls diese kürzer ist, über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

## 2. Umlaufvermögen

### 2.1. Vorräte

Die Vorräte beinhalten unfertige Leistungen aus Fertigungsaufträgen, welche Festpreise für die zu erbringenden Leistungen vorsehen, nach Werkvertragsrecht ausgestaltet sind oder in der Erwartung des Kunden Werkvertragscharakter haben. Hierbei wird der direkt zurechenbare Aufwand mit den darauf entfallenden Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Sie belaufen sich zum 31.12.2008 auf EUR 135.885,15 (Vorjahr: EUR 105.606,67).

### 2.2. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Lieferungs- und Leistungsforderungen in Höhe von EUR 512.798,62 (Vorjahr: EUR 628.358,55) sowie Darlehensverträge mit Tochterunternehmen in Höhe von EUR 105.000,00 (Vorjahr: EUR 90.000,00).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Ertragsteuervorauszahlungen in Höhe von EUR 472.555,00 (Vorjahr: EUR 0,00)

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

### 2.3. Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Anteilen aus Käufen in Vorjahren und Übertragungen im Rahmen des Wandelschuldverschreibungsprogramms betrug zum 31.12.2007 31.881 Aktien, welche einen Anteil von 0,8 % des Grundkapitals darstellten. Ihr Wertansatz betrug EUR 264.293,49.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 14.500 Aktien zur Befriedigung des Wandelschuldverschreibungsprogramms zu Ausübungspreisen von durchschnittlich EUR 4,53 abgegeben, das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,4 % bzw. EUR 14.500. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2008 51.513 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 6,62 erworben, das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,3 %, bzw. EUR 51.513.

Zum 31.12.2008 verfügt die Gesellschaft somit über 68.894 Aktien, das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,7 % bzw. EUR 68.894. Auf die Eigenen Anteile war im Geschäftsjahr eine Abschreibung in Höhe von EUR 20.044,56 vorzunehmen. Der Wertansatz der eigenen Anteile beträgt EUR 464.985,61.

Der Erwerb findet mit der Absicht der Verwendung zu den im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. April 2008 beschlossenen Zwecken statt. Demgemäß können die zurück gekauften Aktien grundsätzlich wieder veräußert, eingezogen, im Rahmen des Erwerbs von Unternehmensbeteiligungen oder zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse eingesetzt oder zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen verwendet werden.

#### **2.4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Diese Position umfasst im Wesentlichen Festgelder und Guthaben bei Kreditinstituten.

### **3. Eigenkapital**

#### **3.1. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4.025.667,00 war zum 31.12.2008 vollständig eingezahlt und steht der Gesellschaft uneingeschränkt zur Verfügung. Es ist in 4.025.667 Stück Inhaberaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und hat einen rechnerischen Wert von EUR 1 am Gezeichneten Kapital.

#### **3.2. Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr 2008 nicht verändert. Sie beläuft sich weiterhin auf EUR 1.853.139,20.

Davon entfallen EUR 1.784.950,45 auf die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (gebundene Kapitalrücklage) sowie EUR 68.188,75 auf die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB aus der Unterverzinslichkeit von Wandelschuldverschreibungen.

#### **3.3. Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich die Rücklagen für eigene Anteile und entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	EUR
Stand 01.01.2008	264.293,49
Entnahme aus der Gewinnrücklage	-140.249,56
Einstellungen in die Gewinnrücklage	340.941,68
Stand 31.12.2008	<u>464.985,61</u>

Die Entnahme aus der Gewinnrücklage erfolgt bei Veräußerung oder Abschreibung von eigenen Anteilen. Einstellungen erfolgen bei Kauf von oder Zuschreibungen zu eigenen Anteilen.

#### **3.4. Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	EUR
Bilanzgewinn zum 01.01.2008	4.043.756,26
Ausschüttung Dividende	-1.238.811,78
Entnahme aus der Gewinnrücklage	140.249,56
Einstellungen in die Gewinnrücklage	-340.941,68
Jahresüberschuss	2.488.290,44
Bilanzgewinn 31.12.2008	<u>5.092.542,80</u>



Der Jahresüberschuss zum 31.12.2008 beträgt EUR 2.488.290,44 (Vorjahr: EUR 1.995.472,87). Unter Berücksichtigung der Auszahlung für die Dividende in Höhe von EUR 0,31 je umlaufende Aktie, insgesamt EUR 1.238.811,78, und der Entnahmen aus und Einlagen in die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von zusammen EUR 200.692,12 ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 5.092.542,80.

### 3.5. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.04.2004, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 11.06.2004, ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22.04.2009 (einschließlich) durch Ausgabe von 2.012.833 Stück neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um EUR 2.012.833 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2004/I).

### 3.6. Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.02.2000, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 10.03.2000, ist das Grundkapital um EUR 280.000 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2000/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 22.05.2002, vom 30.04.2003 sowie vom 22.04.2004 zur Bedienung von Wandlungsrechten von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und sonstiger Leistungsträger um EUR 360.000 (Bedingtes Kapital 2002/I) sowie zur Bedienung von Wandlungsrechten von Mitgliedern des Aufsichtsrats um EUR 50.000 (Bedingtes Kapital 2002/II) bedingt erhöht.

Schließlich wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.04.2004, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 11.06.2004, zur Bedienung von Wandlungsrechten von Mitgliedern des Aufsichtsrats um EUR 50.000 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2004/I).

## 4. Rückstellungen

### 4.1. Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen sind unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 6 % nach den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

### 4.2. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen:

EUR	31.12.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2008
Variable Vergütungen	1.995.393,46	1.356.016,96	205.251,70	1.913.741,20	2.347.866,00
Sonstige Personalverpflichtungen	334.866,61	303.355,24	31.511,37	0,00	0,00
Erwartete Rechnungen	345.032,30	205.109,48	57.510,57	207.263,76	289.676,01
Urlaubsverpflichtungen	141.911,53	141.911,53	0,00	137.757,41	137.757,41
Mietverpflichtungen	69.000,00	0,00	0,00	0,00	69.000,00
Berufsgenossenschaft	40.000,20	23.157,94	8.842,26	40.000,20	48.000,20
Sonstige	77.727,72	73.134,50	1.503,21	46.253,96	49.343,96
Gesamt	3.003.931,82	2.102.685,65	304.619,11	2.345.016,53	2.941.643,58

## 5. Verbindlichkeiten

Die der Gesellschaft aus der Ausgabe von 24.000 Stück Wandelschuldverschreibungen zu je EUR 1,00 zugeflossenen Mittel werden als Anleihen ausgewiesen; zum 31.12.2008 sind alle Wandelschuldverschreibungen ausübbar. Die Verbindlichkeit hat eine Restlaufzeit zwischen 1,7 und 2,9 Jahren. Eine Teilwandschuldverschreibung im Gegenwert von EUR 1,00 berechtigt zum Bezug von je einer Aktie.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten haben zum 31.12.2008 folgende Restlaufzeiten:

EUR		Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	31.12.2007	0,00	38.500,00	0,00	38.500,00
	31.12.2008	0,00	24.000,00	0,00	24.000,00
Erhaltene Anzahlungen	31.12.2007	324.872,33	0,00	0,00	324.872,33
	31.12.2008	862.905,71	0,00	0,00	862.905,71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2007	373.381,96	0,00	0,00	373.381,96
	31.12.2008	208.814,80	0,00	0,00	208.814,80
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2007	331.659,61	0,00	0,00	331.659,61
	31.12.2008	459.769,79	0,00	0,00	459.769,79
Sonstige	31.12.2007	261.830,22	0,00	0,00	261.830,22
	31.12.2008	229.820,46	0,00	0,00	229.820,46
Gesamt	31.12.2007	1.291.744,12	38.500,00	0,00	1.330.244,12
	31.12.2008	1.761.310,76	24.000,00	0,00	1.785.310,76

Die erhaltenen Anzahlungen enthalten wie im Vorjahr Vorauszahlungen auf langfristige Fertigungsaufträge.

## 6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von Mio. EUR 1,0 (Vorjahr: Mio. EUR 0,8) enthält im Wesentlichen abgegrenzte Umsatzerlöse.

### III. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

EUR	2008	2007
Softwarelizenzen	4.491.097,08	5.022.340,92
Softwarewartung	8.542.962,31	7.983.287,04
Dienstleistungen	5.921.973,41	5.449.242,32
Hardware	1.595.072,48	1.946.488,79
Sonstige	686.290,86	572.050,65
Durch Tochterunternehmen vermittelte Umsätze	5.304.285,79	3.898.637,21
Gesamt	<u>26.541.681,93</u>	<u>24.872.046,93</u>

EUR	2008	2007
Deutschland	23.531.737,84	22.726.844,97
Österreich	2.191.103,20	1.692.175,10
Schweiz	724.374,96	387.501,79
Sonstiges Ausland	94.465,93	65.525,07
Gesamt	<u>26.541.681,93</u>	<u>24.872.046,93</u>

#### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 963.384,02 (Vorjahr: EUR 704.745,95) enthalten Erträge aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von EUR 144.026,27 (Vorjahr: EUR 140.098,31), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von EUR 73.656,30 (Vorjahr: EUR 46.541,90) sowie Erträge aus Kfz-Eigenanteilen in Höhe von EUR 343.676,54 (Vorjahr: EUR 269.694,04).

Darüber hinaus weist die Gesellschaft periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 304.619,11 (Vorjahr: EUR 106.140,66) unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen aus.

#### 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Kostenerstattungen und Provisionen für Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 4.395.618,05 (Vorjahr: EUR 3.231.153,00), Kfz- und Reisekosten in Höhe von EUR 1.285.375,80 (Vorjahr EUR 1.291.770,02), Messe- und Werbekosten in Höhe von EUR 576.524,65 (Vorjahr EUR 769.930,11) sowie Aufwendungen für Raummieten in Höhe von EUR 704.128,88 (Vorjahr EUR 691.416,66) ausgewiesen.

#### 4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 506.342,55 (Vorjahr: EUR 464.442,32) enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen liquider Mittel sowie aus der laufenden Verzinsung von Kontokorrentguthaben bei Banken.

#### 5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von insgesamt EUR 483.654,56 enthalten im Wesentlichen wie im Vorjahr die Abschreibungen auf Eigene Anteile sowie in 2008 Verluste aus einem Anlagengeschäft in Gold in Höhe von EUR 413.915.

## **6. Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 1.213.222,000 (Vorjahr: EUR 1.625.971,31) beziehen sich vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## **IV. Sonstige Angaben**

### **1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Gesellschaft bürgt in Höhe von EUR 50.000,00 mittels eines Bankavals für eine Rahmenkreditlinie der Tochtergesellschaft ATOSS Software Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, gegenüber der Creditanstalt, Wien, Österreich.

Des Weiteren bestehen Mietbürgschaften für Mieträume der Gesellschaft sowie für Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 86.077,29.

Es besteht ein Mietvertrag über Büroflächen im Gebäude „Am Moosfeld 3“ in München. Aus dem Vertrag ergibt sich eine jährliche Belastung in Höhe von EUR 295.798,48. Der Mietvertrag ist jährlich mit einer Frist von sechs Monaten zum 30.06. kündbar.

Für Niederlassungen bestehen folgende Verträge:

Frankfurt: Das Mietverhältnis kann seitens des Mieters zum 31.07.2010 gekündigt werden, sofern es mit einer Frist von zwölf Monaten gekündigt wird. Die jährliche Belastung beträgt EUR 46.568,16.

Hamburg: Das Mietverhältnis kann mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten jeweils zum Ende eines Kalendervierteljahres gekündigt werden. Die jährliche Belastung aus dem Mietvertrag beträgt EUR 49.052,88.

Stuttgart: Das Mietverhältnis kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum 31.12.2009 gekündigt werden, die jährliche Belastung beträgt EUR 44.903,16.

Meerbusch: Das Mietverhältnis nach den gesetzlichen Kündigungsfristen kündbar, die jährliche Belastung beträgt EUR 228.803,52.

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen über Fahrzeuge, Mobilfunknutzung und sonstiger Büro- und Geschäftsausstattung. Diese betragen in den Folgejahren EUR 418.256,83 in 2009, EUR 273.188,75 in 2010, EUR 107.116,95 in 2011 sowie 43.646,40 in 2012.

Der Gesamtbetrag sämtlicher finanzieller Verpflichtungen beläuft sich zum 31.12.2008 auf EUR 1.627.934,97.

## 2. Arbeitnehmer

Zum 31.12.2008 bestanden 170 Beschäftigungsverhältnisse (Vorjahr 151), im Jahresdurchschnitt waren es 162 (Vorjahr 149); ohne Berücksichtigung von Vorstand, Auszubildenden und Praktikanten waren durchschnittlich 148 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr 132).

Die Mitarbeiterzahlen entwickelten sich im Quartalsdurchschnitt wie folgt:

	2008	2007
Vertrieb und Marketing	35	32
Beratung	54	48
Entwicklung	42	39
Verwaltung	31	30
<b>Gesamt</b>	<b>162</b>	<b>149</b>
davon Auszubildende	6	7
davon Aushilfen und Praktikanten	6	8
davon Vorstände	2	2

## 3. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn, Vorsitzender, Unternehmensberater, Böblingen

Fritz Fleischmann, Stellvertretender Vorsitzender, Geschäftsführer, Grünwald

Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München

Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen zum 31.12.2008 weitere Aufsichtsratsmandate bei folgenden Unternehmen wahr:

Peter Kirn                                    businessMart AG, Stuttgart  
Integrata AG (vormals: UNILOG Integrata Training AG), Stuttgart

Fritz Fleischmann                         itelligence AG, Bielefeld

Darüber hinaus ist Herr Kirn Beirat der timetoact GmbH, Köln, sowie Baron Vielhauer von Hohenhau Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Augsburg.

Am 10.02.2008 ist Herr Bernhard Dorn, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats verstorben. Am 18.02.2008 wurde Herr Winfried Wolf, St. Gallen, durch Beschluss des Amtsgerichts München zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Im Rahmen der Hauptversammlung am 29.04.2008 wurden Herr Peter Kirn, Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau und Herr Fritz Fleischmann als neuer Aufsichtsrat bestellt. In der an die Hauptversammlung anschließenden, konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde Herr Peter Kirn als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Herr Fritz Fleischmann als sein Stellvertreter gewählt.

Baron Vielhauer von Hohenhau legte im Geschäftsjahr 2008 sein Aufsichtsratsmandat bei der ce Global Sourcing AG (vormals ce Consumer Electronic AG), München, nieder.

#### 4. Vorstand

Andreas F.J. Obereder, Unternehmer, Grünwald (Vorsitzender)  
Christof Leiber, Jurist, München

#### 5. Angaben zu den Bezügen von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung des Vorstands setzt sich folgendermaßen zusammen:

Andreas F.J. Obereder	2008	2007
<b>Erfolgsunabhängige Vergütung</b>		
Gehalt	290.000,00	290.000,00
Sonstiges	98.417,59	95.775,40
<b>Erfolgsbezogene Vergütung</b>		
Tantieme	118.012,15	114.325,75
<b>Gesamt</b>	<b>506.429,74</b>	<b>500.101,15</b>

  

Christof Leiber	2008	2007
<b>Erfolgsunabhängige Vergütung</b>		
Gehalt	150.000,00	141.249,99
Sonstiges	42.978,12	37.545,78
<b>Erfolgsbezogene Vergütung</b>		
Tantieme	134.871,03	116.367,28
<b>Gesamt</b>	<b>327.849,15</b>	<b>295.163,05</b>

Die Sonstigen Bezüge beinhalten durch die Gesellschaft gezahlte Versicherungsprämien und geldwerte Vorteile sonstiger Nebenleistungen wie die Überlassung von Dienstwagen.

Zum 31.12.2008 bestehen Rückstellungen für Verbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von EUR 177.883,30 (Vorjahr: EUR 160.068,11) für noch nicht ausbezahlte variable Vergütung.

Die Bezüge des Aufsichtsrats setzen sich folgendermaßen zusammen:

Peter Kirn	2008	2007
<b>Erfolgsunabhängige Vergütung</b>		
Satzungsmäßige Vergütung	20.000,00	20.000,00
Sitzungsgelder	7.500,00	7.500,00
<b>Gesamt</b>	<b>27.500,00</b>	<b>27.500,00</b>

  

Fritz Fleischmann	2008	2007
<b>Erfolgsunabhängige Vergütung</b>		
Satzungsmäßige Vergütung	15.000,00	0,00
Sitzungsgelder	6.000,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>21.000,00</b>	<b>0,00</b>

  

Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	2008	2007
<b>Erfolgsunabhängige Vergütung</b>		
Satzungsmäßige Vergütung	10.000,00	10.000,00
Sitzungsgelder	3.750,00	3.750,00
<b>Gesamt</b>	<b>13.750,00</b>	<b>13.750,00</b>

Winfried Wolf	2008	2007
<b>Erfolgsunabhängige Vergütung</b>		
Satzungsmäßige Vergütung	5.000,00	0,00
Sitzungsgelder	1.500,00	0,00
Gesamt	6.500,00	0,00

Bernhard Dorn	2008	2007
<b>Erfolgsunabhängige Vergütung</b>		
Satzungsmäßige Vergütung	5.000,00	20.000,00
Sitzungsgelder	0,00	7.500,00
Gesamt	5.000,00	27.500,00

## 6. Aktien- und Wandelschuldverschreibungsbestände der Organmitglieder

Zum jeweiligen Bilanzstichtag halten die Organmitglieder folgende Aktienbestände in ATOSS-Aktien:

Aktien	31.12.2008	31.12.2007
Andreas F.J. Obereder	1.981.184	1.981.184
Peter Kirn	29.760	29.760
Bernhard Dorn	0	25.000
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	0	5.675
	2.010.944	2.041.619

Zum jeweiligen Bilanzstichtag halten die Organmitglieder durch Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen Optionen auf ATOSS-Aktien:

Wandelschuldverschreibungen	31.12.2008	31.12.2007
Christof Leiber	5.000	5.000
	5.000	5.000

Diese 5.000 Wandelschuldverschreibungen sind zum Ausübungspreis von EUR 6,18 ausübbar und haben zum 31.12.2008 eine Restlaufzeit von 2,5 Jahren.

## 7. Angaben zum Anteilsbesitz

An den nachfolgend aufgeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20 % der Geschäftsanteile:

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital in %	Eigenkapital in EUR zum 31.12.2008	Ergebnis in EUR in 2008
ATOSS Software Gesellschaft m.b.H, Wien	100%	756.265,36	506.649,02
ATOSS Software AG, Zürich	100%	313.093,61	219.571,35
ATOSS CSD Software GmbH, Cham	100%	642.880,59	115.448,93
ATOSS Software S.R.L., Timisoara	100%	74.013,65	28.305,54

## 8. Honorare für Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfung sowie für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen wurden folgende Honorare an die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung München, oder mit ihr verbundene Unternehmen als Aufwand erfasst:

EUR	2008	2007
Abschlussprüfung	62.000,00	53.500,00
davon Einzelabschluss EUR 31.000,00 (Vorjahr EUR 26.750,00)		
davon Konzernabschluss EUR 31.000,00 (Vorjahr EUR 26.750,00)		
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0,00	6.000,00
	<u>62.000,00</u>	<u>59.500,00</u>

Weitere Vergütungen wurden an den Abschlussprüfer nicht geleistet. Der Gesellschaft ist im April 2008 eine Unabhängigkeitserklärung der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Stuttgart, Zweigniederlassung München, zugegangen.

## 9. Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2008 wurden der Gesellschaft keine nach §§ 21 ff. WpHG mitteilungspflichtigen Beteiligungen gemeldet.

## 10. Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der ATOSS Software AG nahmen am 03.12.2008 zum Deutschen Corporate Governance-Kodex Stellung. Der vollständige Wortlaut der Erklärung nach § 161 AktG befindet sich im Internet unter [http://www.atoss.com/NR/rdonlyres/3F7A93B3-1AD5-430F-B4D2-941E73771790/0/ATOSS\\_Entsprechenserklaerung\\_pdf\\_2008.pdf](http://www.atoss.com/NR/rdonlyres/3F7A93B3-1AD5-430F-B4D2-941E73771790/0/ATOSS_Entsprechenserklaerung_pdf_2008.pdf). Der Vorstand und der Aufsichtsrat geben jährlich eine Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance-Kodex und der darin enthaltenen Empfehlungen ab und berichten darüber im Geschäftsbericht.

## 11. Vorschlag für Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 in Höhe von EUR 5.092.542,80 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,44 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Teil des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzutragen. Bei Annahme dieses Ausschüttungsvorschlags durch die Hauptversammlung entfällt auf das zum 31.12.2008 dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 3.956.773 eine Dividendensumme von EUR 1.740.980,12 und ein Gewinnvortrag von EUR 3.351.562,68. Der Gewinnverwendungsvorschlag kann sich durch den Erwerb oder die Veräußerung eigener Aktien bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung noch ändern.

München, 29.01.2009

Der Vorstand

Andreas F.J. Obereder

Christof Leiber



## V. Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.638.419,45	83.480,75	13.372,00	1.708.528,20	1.489.795,45	86.755,02	9.100,27	1.567.450,20	141.078,00	148.624,00
	1.638.419,45	83.480,75	13.372,00	1.708.528,20	1.489.795,45	86.755,02	9.100,27	1.567.450,20	141.078,00	148.624,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Technische Anlagen und Maschinen	395.369,56	890,50	0,00	396.260,06	346.623,56	18.902,50	0,00	365.526,06	30.734,00	48.746,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.193.776,36	324.260,20	232.793,86	3.285.242,70	2.749.790,64	248.373,13	186.286,07	2.811.877,70	473.364,00	443.985,72
	3.589.145,92	325.150,70	232.793,86	3.681.502,76	3.096.414,20	267.275,63	186.286,07	3.177.403,76	504.098,00	492.731,72
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	126.368,68	0,00	0,00	126.368,68	0,00	0,00	0,00	0,00	126.368,68	126.368,68
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	567.754,63	144.026,27	0,00	711.780,90	0,00	0,00	0,00	0,00	711.780,90	567.754,63
	694.123,31	144.026,27	0,00	838.149,58	0,00	0,00	0,00	0,00	838.149,58	694.123,31
<b>Anlagevermögen, gesamt</b>	<b>5.921.688,68</b>	<b>552.657,72</b>	<b>246.165,86</b>	<b>6.228.180,54</b>	<b>4.586.209,65</b>	<b>354.030,65</b>	<b>195.386,34</b>	<b>4.744.853,96</b>	<b>1.483.325,58</b>	<b>1.335.479,03</b>

## Lagebericht für 2008

1. Geschäft und Rahmenbedingungen
2. Ertragslage
3. Finanz- und Vermögenslage
4. Nachtragsbericht
5. Risikobericht
6. Ausschüttung
7. Prognosebericht: Künftige Wirtschafts- und Branchensituation, künftige Unternehmenssituation

### 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Situation

Die weltweite Finanzkrise hat sich im Geschäftsjahr 2008 deutlich verschärft. Zwar konnte durch entschlossenes Eingreifen seitens der Politik ein Zusammenbruch des globalen Finanzsystems bisher verhindert werden. Gleichwohl haben die Turbulenzen des Finanz- und Bankensystems aber mittlerweile auf die Realwirtschaft übergreifen. Auch die deutsche Wirtschaft kann sich dieser Entwicklung aufgrund ihrer Stellung als Exportnation nicht entziehen.

Als Folge dieser Entwicklungen wurden die Wachstumsprognosen und Konjunkturindikatoren für die deutsche Wirtschaft im Laufe des Jahres 2008 immer wieder gesenkt. Lag beispielsweise der ifo-Geschäftsklimaindex im Januar 2008 noch bei 103,4 Punkten, so liegt er im Dezember 2008 bei nur noch 82,6 Punkten, ein Rückgang um über ein Fünftel. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, also die fünf Wirtschaftsweisen, rechnet in seinem Jahresgutachten 2008/2009 mit einem preisbereinigten Wachstum des deutschen Bruttoinlandsproduktes im Jahre 2008 von nur noch 1,7 Prozent nach 2,5 Prozent im Vorjahr. Die rückläufige Entwicklung setzte dabei im zweiten Quartal 2008 ein. Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden liegt in einer ersten Schätzung für das Wirtschaftswachstum 2008 mit 1,3 Prozent Wachstum sogar noch unter dem Wert des Sachverständigenrates. Für 2009 rechnet die Bundesregierung mit einem Einbruch der Wirtschaftleistung um 2,25 Prozent. Das Institut für Weltwirtschaft der Universität Kiel erwartet in seiner Stellungnahme vom 22. Dezember 2008 für das Jahr 2009 im Durchschnitt sogar einen Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes in Deutschland um 2,7 Prozent.

#### Branchensituation und Marktumfeld

Die Entwicklung der Informationstechnik-Branche ist wesentlich erfreulicher zu beurteilen als die der Gesamtwirtschaft. Zwar muss auch hier mit Wachstumsrückgängen gerechnet werden: So wird laut Veröffentlichungen des Branchenverband BITKOM vom Dezember 2008 das Wachstum der IT-Branche im Jahr 2008 bei 3,7 Prozent und im Jahr 2009 bei immerhin noch 1,5 Prozent liegen, nachdem das Wachstum in 2007 bei 5,0 Prozent lag. Diese Wachstumsraten liegen aber dennoch deutlich über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die IT-Softwarebranche soll sich nach Aussagen von BITKOM sogar noch stabiler entwickeln. Hier wird das Wachstum in 2008 bei 4,2 Prozent und im Jahr 2009 bei 2,0 Prozent liegen, nachdem das Wachstum in 2007 5,4 Prozent betrug. Die IT-Branche bleibt damit zwar auch in schwierigen Zeiten ein Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft, allerdings erwartet die Gesellschaft, dass die tatsächlichen Zahlen für 2008 und auch 2009 unter den von der BITKOM veröffentlichten Zahlen liegen dürften.

Der von ATOSS adressierte Markt teilt sich in den zahlenmäßig umfangreichen Markt der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU-Markt) mit bis zu 500 Mitarbeitern sowie in den Premium-Markt, der größere Mittelstandsunternehmen und Großkunden umfasst. Dabei ist der Wettbewerbsdruck bei geringen Anforderungen an Personaleinsatzplanungssysteme naturgemäß deutlich höher als bei komplexen Lösungen, welche eine hohe Integration von Arbeitszeitmanagement (AZM) und Personaleinsatzplanung (PEP) erfordern. Die Technologieführerschaft, die hohe Beratungskompetenz und die langjährig verlässliche Unternehmensführung von ATOSS bilden überzeugende Alleinstellungsmerkmale und Entscheidungskriterien.

Dies spiegelt sich bei ATOSS trotz des schwierigen konjunkturellen Umfeldes sowohl in den sehr erfolgreichen Umsatz- als auch Ergebniszahlen des abgelaufenen Jahres wider: In 2008 konnten mit Mio. EUR 26,5 (Vorjahr: Mio. EUR 24,9) der höchste Umsatz und mit Mio. EUR 3,7 (Vorjahr: Mio. EUR 3,6) bereits zum dritten Mal in Folge das beste Ergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) der Unternehmensgeschichte erreicht werden. Die hohen Auftragsbestände schaffen zudem Umsatz- und Planungssicherheit für die nähere Zukunft.

### **Positionierung der ATOSS Gruppe**

ATOSS verfolgt seit Unternehmensgründung seine Vision, mit ihren Lösungen die Strukturen der modernen Arbeitswelt in einer Weise zu beeinflussen, so dass durch den Einsatz ihrer Lösungen im Ergebnis kreativeres, intelligenteres und humaneres Arbeiten ermöglicht wird.

Dabei löst ATOSS mit ihren Produkten und Dienstleistungen dort Kundenprobleme, wo es Schwierigkeiten bereitet, den optimalen Personalbedarf zu ermitteln, wo Arbeitszeitmodelle optimal zu gestalten sind, die Arbeitszeit sinnvoll verteilt werden muss, Zutritt sicher zu gewährleisten und das Personal effizient einzusetzen ist. Die Kunden der ATOSS Gruppe sind so in der Lage, durch einen wirtschaftlich sinnvollen, mitarbeiter- und kundenorientierten Personaleinsatz ihre Leistungsfähigkeit zu verbessern.

ATOSS ist mit den Kernthemen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung als Spezialist („Best of Breed“) mit einem sehr tiefen Angebot integrierter Lösungen positioniert, welche höchste funktionale und technologische Anforderungen erfüllen. Über Schnittstellen zu den Lösungen komplementärer Anbieter können Kunden jeder Branche und Unternehmensgröße sinnvoll adressiert werden. ATOSS ist dabei in allen Kundensegmenten sehr erfolgreich. Daneben verfügt die Gesellschaft über höchste Beratungskompetenz bei einer überzeugenden Lösungstiefe und kann somit ihren Kunden Effizienzsteigerungen und weitere Produktivitätsimpulse gewährleisten. Schließlich bietet ATOSS für seine Lösungen Investitionssicherheit als langfristig engagierter und finanziell unabhängiger Partner.

Eigene Beobachtungen und Vertriebsfolge sowie etliche Studien zur Arbeitsproduktivität zeigen, dass das Marktumfeld Lösungen benötigt, die bei höchsten Komplexitätsanforderungen Steigerungen in der Produktivität ermöglichen:

### **Der richtige Mitarbeiter**

In einem durchgängigen Lösungsportfolio zeigen die ATOSS Lösungen die Qualifikationen des verfügbaren Personals auf, eine schnelle Disposition ist damit möglich. Kurzfristige und auch saisonale Engpässe können so über den Zugriff auf eine Vielzahl von Arbeitnehmern abgedeckt werden.

### **Zur richtigen Zeit**

Fast in allen Branchen schwankt die Auslastung, während das Personal nicht zu jeder Zeit entsprechend dieser Schwankungen beschäftigt werden kann. Unter Berücksichtigung der betrieblichen, tariflichen und gesetzlichen Regelungen sowie Einflussfaktoren wie Urlaub, Krankheit, Teilzeit, etc. optimiert ATOSS über ihre Lösungen den Personaleinsatz, um Auftragsspitzen und Leerzeiten abzudecken.

### **Am richtigen Ort**

Flexibler Einsatz von Personal an unterschiedlichen Standorten ermöglicht in dezentral organisierten Unternehmen und Filialbetrieben eine effizientere Auslastung und damit ein höheres Produktivitätsniveau.

### **Auf dem richtigen Auftrag**

Die Integration von Personalplanung und Produktionsplanung erfolgt heute nur in wenigen Fällen. Dennoch lassen sich gerade hier über einen sinnvollen Datenaustausch Planungssicherheit erzeugen und Produktionsprozesse beschleunigen.

### **Zu den richtigen Kosten**

Betriebliche Arbeitszeitmodelle eröffnen heute oftmals flexible Möglichkeiten, Mitarbeiter einzusetzen, als dies bei starren Arbeitszeiten möglich ist. Doch erst die Bewertung der geleisteten Arbeitszeit mit Zuschlägen und Nebenkosten ermöglicht den Einsatz zu kostenoptimierten Bedingungen.

Die Möglichkeiten etlicher ATOSS Kunden wurden durch den Einsatz unserer Lösungen signifikant verbessert, wie durch eigene Untersuchungen gezeigt werden konnte. ATOSS bietet Kunden aller Größen individuelle und passende Konzepte und funktionale Kompetenz auf der Basis modernster Technologien.

Bei der Entscheidung für eine langfristige Partnerschaft steht insbesondere bei Großkunden die solide finanzielle Basis und Unabhängigkeit des Unternehmens zunehmend im Fokus. Für eine Investitionsentscheidung ist hierbei die solide Eigenkapitalquote von 63 Prozent (Vorjahr: 60 Prozent), und die weiterhin hohen Aufwendungen für die technologische Weiterentwicklung maßgeblich.

Die Strategie der Gesellschaft zielt weiterhin darauf ab, das Wachstum im Inland zu festigen. Dies ist im abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiteres Mal gelungen. Die Gesellschaft plant für das Ausland, ihren international agierenden Kunden an deren Auslandsstandorte zu folgen.

### **Unternehmensentwicklung**

Die Gesellschaft misst den Erfolg ihrer Aktivitäten im Wesentlichen an den Kennzahlen Umsatz und Betriebsergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit). Eine zentrale Bedeutung kommt hierbei der Entwicklung der Softwarelizenz Erlöse zu, da sie den Motor für das Geschäftsmodell des Unternehmens darstellen. In diesem Zusammenhang ist auch der Auftragseingang für Softwarelizenzen ein essentieller Indikator für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft.

ATOSS erzielte im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von Mio. EUR 26,5 (Vorjahr: Mio. EUR 24,9). Mit diesem Wachstum von 7 Prozent hat sich die erfreuliche Vorjahresentwicklung fortgesetzt, die unter anderem auf den technologischen Vorsprung der auf Java basierenden Software zurückzuführen ist. Die Vielzahl an Referenzen für die ATOSS Staff Efficiency Suite bildet so eine solide Basis und Entscheidungshilfe für weitere Geschäftserfolge.

### **Umsatzentwicklung bei Softwarelizenzen und –wartung, Auftragslage Softwarelizenzen**

Die Softwareumsätze lagen in 2008 mit Erlösen von Mio. EUR 13,0 geringfügig über dem Vorjahr mit ebenfalls Mio. EUR 13,0. Der Umsatzanteil für Software lag bei 49 Prozent (Vorjahr: 52 Prozent).

Dabei stiegen die Umsätze für Softwarewartung im Jahresverlauf um 7 Prozent auf insgesamt Mio. EUR 8,5 (Vorjahr: Mio. EUR 8,0) an.

Die Umsätze für Softwarelizenzen gingen von Mio. EUR 5,0 in 2007 um 11 Prozent auf Mio. EUR 4,5 zurück. Dies ist dadurch begründet, dass Umsätze für langfristige Fertigungsaufträge nicht vor Abschluss des jeweiligen Projekts realisiert werden und daher zum Jahresende nicht vollständig abgeschlossen sind.

Da insbesondere Großkundenprojekte über einen längeren Zeitraum implementiert werden, stieg der Auftragsbestand für Softwarelizenzen - einschließlich der durch Tochterunternehmen vermittelten Aufträge im Softwarelizenzbereich - zum 31.12.2008 um 51 Prozent auf Mio. EUR 3,1 (Vorjahr: Mio. EUR 2,1) an. 49 Prozent (Vorjahr: 43 Prozent) des Auftragsbestandes beziehen sich auf langfristige Fertigungsaufträge.

### **Umsatzentwicklung bei Beratung**

Die Beratungsumsätze lagen in 2008 mit Mio. EUR 5,9 um 9 Prozent über dem Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 5,4. Sie hatten einen Anteil am Gesamtumsatz von 22 Prozent (Vorjahr: 22 Prozent). Die starke Nachfrage von Kunden und Interessenten sorgte für eine hohe Auslastung der Berater und Consultants.

### **Hardwareumsätze und sonstige Umsatzentwicklung**

Die Erlöse aus Hardwareverkäufen waren in 2008 rückläufig. Mit Mio. EUR 1,6 lagen sie um 18 Prozent unter dem Vorjahr von Mio. EUR 1,9. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 6 Prozent (Vorjahr: 8 Prozent). Die sonstigen Umsätze, unter welchen insbesondere Ausweismedien und kundenspezifische Programmierleistungen verbucht werden, lagen mit Mio. EUR 0,7 um 21 Prozent über dem Vorjahr mit Mio. EUR 0,6.

### **Durch Tochterunternehmen vermittelte Umsätze**

Die Tochterunternehmen vermitteln im Auftrag des Mutterunternehmens Umsätze für Software (Softwarelizenzen und Softwarewartung), Hardware und Dienstleistungen. Diese Umsätze liegen bei Mio. EUR 5,3 (Vorjahr: Mio. EUR 3,9) und haben einen Anteil am Gesamtumsatz in Höhe von 20 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent).

### **Unternehmensstrategie und Chancen**

Kern der Geschäftstätigkeit ist die kontinuierliche Gewinnung von Neukunden sowie der Ausbau der Bestandskundeninstallationen in den Themen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung. In beiden Bereichen sind in 2008 beachtliche Fortschritte erzielt worden. So konnte bei wesentlichen Bestandskunden die neueste Produktgeneration der Softwarelösungen der Gesellschaft platziert werden. Zudem konnten eine Vielzahl neuer Kunden und weiterer Großkundenaufträge gewonnen werden. Schließlich konnten im Vorjahr gewonnene Großprojekte im Geschäftsjahr 2008 erfolgreich realisiert werden. Über diese Erfolge sehen wir uns weiterhin in unserer Strategie bestätigt, die sich auf diese Weise sehr erfreulich in Umsatz und Ergebnis niedergeschlagen hat.

Auch wenn wir im deutschsprachigen Raum weiterhin Wachstumsmöglichkeiten sehen, setzen wir unsere Produkte in mittlerweile zwanzig Ländern auch außerhalb Europas und acht Sprachen ein. Somit verfügen wir mittelfristig auch über Potenzial für internationales Wachstum, das besonders im Premium Markt deutliche Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Die erstklassige Positionierung der Gesellschaft ist geprägt durch namhafte Referenzkunden, richtungsweisende Technologien (Java J2EE), ein überzeugendes funktionales Angebot, eine hohe Kompetenz in der Umsetzung von Softwareprojekten und in der inhaltlichen Beratung sowie durch die Stabilität und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Um diese Wettbewerbsvorteile dauerhaft auszubauen, wird der Mitteleinsatz für die Produktentwicklung und den Marktzugang und damit für weiteres Wachstum auf dem hohen Niveau fortgeführt.

### **Forschung und Entwicklung**

Die Sicherheit, auch zukünftig komplexeste Anforderungen abbilden zu können, ist für ATOSS Kunden entscheidend. Gleichzeitig ist es erforderlich, technologisch leistungsfähige Lösungen einzusetzen, die auch in den Systemumgebungen der Zukunft einsetzbar sind und ihren wirtschaftlichen Nutzen damit langfristig entfalten. Aus diesem Grund werden wir auch weiterhin das hohe Engagement für die Entwicklung unserer Produkte fortführen.

So schaffen wir auf der Basis moderner Technologieplattformen Lösungen, die jegliche Kunden- und Branchenanforderungen rund um den intelligenten Personaleinsatz abbilden. Wir gewährleisten dabei eine vollständige Aufwärtskompatibilität für unproblematische Releasewechsel; der Einsatz der modernsten Lösungen ist so jederzeit möglich.

Ziel unserer Produktentwicklung ist es, für die immer komplexer und individueller werdenden Anforderungen unserer Kunden passende Lösungen bieten zu können. Dabei war die Entwicklung einer in Java entwickelten Version der ASES (ATOSS Staff Efficiency Suite) und ASE (ATOSS Startup Edition), die die Integration dieser Lösungen in unterschiedlichen Systemumgebungen ermöglicht, ein großer Meilenstein. Erste Erfolge konnten auch in der beginnenden Implementierung der so genannten serviceorientierten Architektur (SOA) erzielt werden, die einen einfacheren Datenaustausch zwischen unseren und anderen vom Kunden eingesetzten Lösungen bietet. So konnten unserer Lösungen beispielsweise erfolgreich mit dem Besucher-Management-System eines Kunden verbunden werden. Somit generieren unserer Lösungen Mehrwerte über die originären Funktionalitäten hinaus. Über die Fortentwicklung der Schnittstellen in unseren Systemen wird es unseren Kunden mittelfristig noch einfacher und besser möglich sein, unsere Lösungen in die vorhandene Systemarchitektur einzubinden und optimal zu nutzen.

Unser vollständig Java-basiertes Lösungspaket für softwaregestütztes Arbeitszeitmanagement kann in unterschiedlichsten Branchen eingesetzt werden. Dabei sind die ATOSS Startup Edition und die ATOSS Time Control (ATC) durch sehr einfache Benutzerführung gekennzeichnet. Mit der ATOSS Startup Edition sprechen wir Kunden auf unterschiedlichen Systemumgebungen an, welche bei zukünftig komplexeren Anforderungen einfach auf die ATOSS Staff Efficiency Suite migrieren können. ATOSS Time Control hingegen ist auf Kunden aus der Microsoft-Welt fokussiert.

Die internen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Jahr 2008 Mio. EUR 4,1 (Vorjahr: Mio. EUR 3,8). Hiervon entfiel mit Mio. EUR 3,1 (Vorjahr: Mio. EUR 2,9) der wesentliche Teil auf die Personalkosten der 44 (Vorjahr: 39) Softwareentwickler. Der Anteil der in 2008 höheren Aufwendungen für die interne Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz liegt bei 12 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent).

Wie in den Vorjahren werden die Aufwendungen für die Entwicklung der Softwareprodukte nicht aktiviert, sondern vollständig im Aufwand erfasst.

#### **Tochterunternehmen, Auslandsgeschäft**

Sämtliche Tochtergesellschaften zeigen im Geschäftsjahr 2008 weiterhin positive Ergebnisse. Der Auslandsanteil des Konzernumsatzes lag in 2008 bei 11 Prozent, im Vorjahr betrug er 9 Prozent.

#### **Organe, Mitarbeiter, Personalentwicklung**

Zum 31.12.2008 beschäftigte die Gesellschaft 170 Mitarbeiter (31.12.2007: 151). Davon wurden 44 (Vorjahr: 39) Personen in der Produktentwicklung, 59 (Vorjahr: 50) in der Beratung sowie 35 (Vorjahr: 31) in Vertrieb und Marketing beschäftigt. Der Personalaufwand beträgt in 2008 Mio. EUR 12,8 und liegt damit um 8 Prozent über dem Vorjahr von Mio. EUR 11,8.

Die Steuerung der Gesellschaft beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Mit nahezu jedem Mitarbeiter werden Unternehmensziele, Bereichsziele und individuelle Ziele vereinbart, die in Abhängigkeit der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen sind. Die variablen Gehaltsbestandteile liegen zwischen 10 Prozent und 50 Prozent des vertraglich vereinbarten Zielgehalts. Dabei richten sich die Unternehmensziele nach den für das Geschäftsjahr relevanten Plandaten hinsichtlich des Umsatzes und des operativen Ergebnisses. Die Bereichsziele sind je nach Funktions- und Verantwortungsbereich einheitlich aufgestellte, quantitative Umsatz- oder Performance-Ziele, während individuelle Ziele die Leistungen jedes einzelnen Mitarbeiters bewerten.

Zum 31.12.2008 bestehen wie im Vorjahr 7 Ausbildungsverhältnisse.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören in 2008 unverändert Peter Kirn als Vorsitzender sowie Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau an.

Der bisherige stellvertretende Vorsitzender des Aufsichtsrates, Herr Bernhard Dorn, ist am 10.02.2008 verstorben. Am 18.02.2008 wurde Herr Winfried Wolf, St. Gallen, durch Beschluss des Amtsgerichts München zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Im Rahmen der Hauptversammlung am 29.04.2008 wurde Herr Fritz Fleischmann als neuer Aufsichtsrat bestellt, gleichzeitig schied Herr Wolf aus dem Aufsichtsrat aus. Das Aufsichtsratsgremium wählte Herrn Fleischmann in der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrates zum Stellvertreter von Herrn Kirn.

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit eine feste Vergütung mit einem von der Sitzungsanzahl abhängigen variablen Anteil.

Der Vorstand ist weiterhin mit Andreas F.J. Obereder als Vorsitzendem und Christof Leiber als Finanzvorstand besetzt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und nach branchenüblichen Standards. Sie enthält erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Auf die erfolgsabhängige Vergütung wird monatlich ein Vorschuss von höchstens 50 % der Zieltantieme für das jeweilige Geschäftsjahr geleistet. Der Aufsichtsrat befasst sich zumindest einmal jährlich mit der Angemessenheit der Vergütung und setzt insbesondere die Erfolgsziele für die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile jährlich im Voraus neu fest. Die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) richtet sich hierbei nach dem Konzernumsatzziel und dem operativen Ergebnisziel vor Effekten aus den Wandelschuldverschreibungsprogrammen der Gesellschaft. Des Weiteren enthalten die Vorstandsverträge sonstige Vergütungsbestandteile in Form von durch die Gesellschaft gezahlten Versicherungsprämien und sonstigen Nebenleistungen wie der Überlassung von Dienstwagen. Dem Vorsitzenden des Vorstandes wurde darüberhinaus eine Pensionszusage gegeben.

## **Corporate Governance**

Seit den Aktivitäten im Rahmen des Börsengangs beschäftigt sich die ATOSS Software AG intensiv mit dem Thema Corporate Governance und den entsprechenden gesetzlichen Regelungen. Seit 2001 informiert die Gesellschaft regelmäßig über die diesbezüglichen Aktivitäten. Dafür setzen sich Gesellschaftsorgane insbesondere intensiv mit den Entwicklungen und Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander. Anders als die gesetzlichen Bestimmungen entfaltet der Kodex jedoch keine normative Bindungswirkung, sondern lässt auch Abweichungen von den Verhaltensempfehlungen zu.

Auch in 2008 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den neuen Anforderungen des Corporate Governance Kodex beschäftigt, diese mit den eigenen Grundsätzen abgeglichen und festgestellt, in welchen Punkten Abweichungen zu den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 06.06.2008 bestehen.

Am 03.12.2008 verabschiedeten Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, in der bestätigt wird, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Punkte entsprochen wird. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Im Ergebnis zeigte sich, dass die Gesellschaft den Empfehlungen in weiten Teilen nachkommt und nur in wenigen und aus Sicht des Unternehmens unwesentlichen Punkten nicht entsprochen wird.

Bei den Abweichungen handelt es sich um folgende Punkte:

Der Kodex empfiehlt, bei Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt, (sog. Directors and Officers Liability Insurances – D&O) einen Selbstbehalt vorzusehen. Die ATOSS Software AG ist grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ihre Aufgabe wahrnehmen, durch eine solche Maßnahme verbessert werden. Die D&O Versicherungen für Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der ATOSS Software AG sehen daher eine solche Regelung nicht vor.

Der Kodex empfiehlt die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen. Die ATOSS Software AG sieht aufgrund der Größe der Gesellschaft von der Bildung gesonderter Aufsichtsratsausschüsse ab.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Vereinbarung einer festen und einer erfolgsorientierten Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates. Die bestehende Regelung einer festen Vergütung mit einer variablen von der Sitzungsanzahl abhängigen Vergütung hat sich bewährt.

Der Kodex empfiehlt hinsichtlich der Vergütung für den Vorstand, die Vereinbarung fixer und variabler Bestandteile. Die variablen Vergütungsteile sollten an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter enthalten. Die Vergütungsmodelle der Vorstände enthalten fixe und variable Bestandteile, die sich auf Umsatz- und Gewinnentwicklung beziehen. Vor dem Hintergrund der Tatsache eines einheitlichen Vergütungssystems im Vorstand verbunden mit der Eigenschaft des Vorstandsvorsitzenden als Mehrheitsaktionär, kann aus Sicht der Gesellschaft von weiteren langfristigen Anreizsystemen abgesehen werden.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, die Einberufung der Hauptversammlung mit den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege zu übermitteln. Da es sich bei den Aktien der ATOSS Software AG nicht um Namens- sondern Inhaberaktien handelt, ist die Empfehlung aus Sicht der Gesellschaft nicht praktikabel.

Der Kodex empfiehlt, Wahlen zum Aufsichtsrat als Einzelwahl durchzuführen. Aus Gründen eines effizienten Abstimmungsprozesses erfolgte hingegen die Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrats auf der Hauptversammlung der ATOSS Software AG am 29. April 2008 als Gruppenwahl.

Der Kodex empfiehlt, Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zugänglich zu machen. Die Gesellschaft veröffentlicht eine umfangreiche Kennzahlenübersicht bereits innerhalb von weniger als 30 Tagen und den vollständigen Zwischenbericht innerhalb von zwei Monaten nach Quartalsende.

## **Sonstige Angaben**

Das Kapital der Gesellschaft ist in 4.025.667 Inhaberstückaktien zum rechnerischen Nennwert von einem Euro eingeteilt, welche vollständig stimm- und dividendenberechtigt sind. Von diesen hält der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder mit 1.981.184 Aktien einen Anteil von 49 Prozent. Andere Aktionäre, welche meldepflichtige Beteiligungen von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte halten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, sind sie in ihren Kontrollrechten nicht beschränkt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.04.2004 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22.04.2009 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage um insgesamt EUR 2.012.833 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Ferner ist der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2008 ermächtigt, bis zum 28.10.2009 eigene Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals unter Beachtung der gesetzlichen Beschränkungen zu erwerben.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt nach § 84 und § 85 AktG sowie nach § 6 der Satzung.

Satzungsänderungen folgen den Regelungen des § 133 und der §§ 179 ff. AktG.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht. Ebenso wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Die ATOSS Software AG, München, verfügt neben den Tochterunternehmen ATOSS Software Ges. mbH, Wien, der ATOSS Software AG, Zürich, der ATOSS CSD Software GmbH, Cham, und der ATOSS Software SRL, Timisoara, über Betriebsstätten in Frankfurt, Hamburg, Meerbusch und Stuttgart.

## **2. Ertragslage**

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2008 ist geprägt durch um 7 Prozent gestiegene Gesamtumsätze (Mio. EUR 26,5; Vorjahr: Mio. EUR 24,9) sowie durch um 12 Prozent gestiegene Kosten - ohne Berücksichtigung des Wareneinsatzes - in Höhe von Mio. EUR 22,3 (Vorjahr: Mio. EUR 20,0), welche im Wesentlichen durch gestiegene Personalkosten aufgrund der Besetzung neuer Stellen sowie gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen aus Vertriebsverträgen mit Tochterunternehmen entstanden sind.

Die für die Ertragskraft der Gesellschaft wesentliche Kennzahl, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von Mio. EUR 3,6 auf Mio. EUR 3,7. Damit lag die Umsatzrendite des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 14 Prozent leicht unter dem Vorjahr mit 15 Prozent.

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2008 beträgt Mio. EUR 2,5 (Vorjahr: Mio. EUR 2,0) und liegt damit um 25 Prozent über dem Vorjahr.

Die Gesellschaft hat somit insbesondere durch die Gewinnung von weiteren Premium-Kunden unter Beibehaltung der hohen Aufwendungen für die Entwicklung funktional überlegener Produkte ihre Ertragskraft beibehalten und dadurch die Richtigkeit ihrer langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie auch finanziell untermauern können.

Wesentliche einmalige Effekte auf die Ertragslage in Höhe von zusammen Mio. EUR -0,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1) ergaben sich vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR sowie in 2008 aus dem Verlust aus einem Anlagengeschäft in Gold in Höhe von 0,4 Mio. EUR.



### **3. Finanz- und Vermögenslage**

Die Gesellschaft betrachtet das Eigenkapital als wesentliche Steuerungsgröße zur Abdeckung konjunktureller, branchen- und unternehmensspezifischer Risiken. Die Finanzstrategie der Gesellschaft zielt darauf ab, ein diesen Risiken angemessenes Eigenkapital vorzuhalten. Damit soll den Aktionären eine angemessene Eigenkapitalrendite sowie den Kunden und Lieferanten über langfristige Partnerschaften Investitionssicherheit für ihre Software-Entscheidungen gewährleistet werden.

Hierbei war die ATOSS Gruppe im Geschäftsjahr 2008 sehr erfolgreich:

Durch die Ausschüttung in Höhe von Mio. EUR 1,2 wurde die Liquidität reduziert. Die aus der betrieblichen Tätigkeit generierten Cashflows haben jedoch insgesamt zu einer Stärkung der Liquidität im Geschäftsjahr 2008 geführt.

Die Liquidität belief sich zum 30.12.2008 auf Mio. EUR 12,5 (Vorjahr: Mio. EUR 12,1). Damit verfügt ATOSS über eine ausgezeichnete Ausstattung an Finanzmitteln, um konjunkturelle Risiken wie Branchenrisiken abzudecken und Möglichkeiten externen Wachstums zu nutzen. Die Fähigkeit der Gesellschaft, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen ist damit unverändert auf hohem Niveau gewährleistet. Die Solvenz der Gesellschaft wurde darüber hinaus durch den nach wie vor hohen operativen Cashflow gestärkt

Der Forderungsbestand beträgt zum 31.12.2008 Mio. EUR 2,3 (Vorjahr: Mio. EUR 2,0). Trotz der im Vergleich zum Umsatz überproportionalen Steigerung ist die durchschnittliche Forderungslaufzeit mit 33 Tagen (Vorjahr: 29 Tage) nach wie vor niedrig, was aus Sicht der Gesellschaft insbesondere auf die hohe Kundenzufriedenheit und das erfolgreiche Debitorenmanagement zurückzuführen ist.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus laufend erwirtschafteten Zahlungsmitteln. Die Verbindlichkeiten beruhen auf Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4) und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3), erhaltenen Anzahlungen in Höhe von Mio. EUR 1,0 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3) sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3). Ferner werden unter den Verbindlichkeiten auch die Wandelschuldverschreibungen ausgewiesen. Von den zum 31.12.2007 ausstehenden 38.500 Stück Wandelschuldverschreibungen wurden im Geschäftsjahr 14.500 Stück gewandelt. Somit befinden sich zum 31.12.2008 24.000 Stück in Umlauf. Insgesamt erhöhten sich die Verbindlichkeiten auf Mio. EUR 2,0 (Vorjahr: Mio. EUR 1,3).

In den kurzfristigen Rückstellungen sind überwiegend Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für variable Gehaltsbestandteile enthalten. Es wurden zudem im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen, und erwartete Rechnungen in angemessenem Umfang gebildet. Die Steuerrückstellungen liegen zum 31.12.2008 bei Mio. EUR 0,0 (Vorjahr: Mio. EUR 0,7).

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von Mio. EUR 1,0 (Vorjahr: Mio. EUR 0,8) enthält im Wesentlichen abgegrenzte Umsatzerlöse.

Das Eigenkapital der ATOSS Software AG lag zum 31.12.2008 bei Mio. EUR 11,4 (Vorjahr: Mio. EUR 10,2), die Eigenkapitalquote betrug demnach 63 Prozent nach 60 Prozent zum 31.12.2007.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) liegen im Geschäftsjahr 2008 bei Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,6).

Aufgrund der sehr guten Ertragslage und der weiterhin soliden Vermögenslage sieht sich die Gesellschaft auch für die Zukunft in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

### **4. Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag kaufte die Gesellschaft zwischen dem 07.01.2009 und dem 22.01.2009 insgesamt 4.205 eigene Aktien zu Anschaffungskosten von EUR 30.415 zurück. Zu weiteren berichtspflichtigen Vorgängen von besonderer Bedeutung kam es nach dem Bilanzstichtag nicht.

## 5. Risikobericht

Im Einklang mit der langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie versucht die Gesellschaft keine unangemessenen Risiken einzugehen. Dennoch ist das Unternehmen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unvermeidlich unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft selbst, aber auch aus geänderten Umfeldbedingungen ergeben.

Um diese Risiken transparent darzustellen, sie zu bewerten und damit auch die sich bietenden Chancen nutzen zu können, hat die Gesellschaft ein umfassendes Risikomanagementsystem entwickelt. Dabei soll nicht nur die fortlaufende Identifikation und Beobachtung von Risiken sichergestellt werden, sondern auch durch die Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und denkbarem Schaden Entscheidungskriterien bereitgestellt werden, welche es ermöglichen, die Bereitschaft zum Eingehen von Risiken transparent darzustellen. Insgesamt verfügt ATOSS aus Sicht des Vorstands über ein sehr umfassendes und einfach nachvollziehbares System, welches die Risikostrategie sinnvoll unterstützt.

Es wurden im abgeschlossenen Jahr zwei umfassende Risikoerhebungen durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden durch das Risikomanagement Komitee zum Risikobericht zusammengefasst und dem Vorstand vorgelegt.

Wesentliche Risikofelder werden aktuell insbesondere im derzeitigen konjunkturellen Umfeld sowie in den Bereichen Marktumfeld, Produkte, Mitarbeiterfluktuation, Datenschutz und Datensicherheit sowie der System- und Netzwerkinfrastruktur gesehen. Die Gesellschaft versucht weiterhin diesen Risiken durch organisatorische Maßnahmen und das installierte Risikomanagement-System, das eine Kommunikation der Risiken an den Vorstand sicherstellt, zu begegnen.

Die hohe Eigenkapitalquote sowie die hohen Bestände liquider Mittel bieten Sicherheit auch in konjunkturell schwierigen Zeiten. Das Marktumfeld wird laufend beobachtet, sich ergebende mögliche Wachstumschancen geprüft, Differenzierungspotentiale gegenüber Wettbewerbern genutzt. Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung ebenso wie die hohe fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter sind Garant für eine hohe Produktqualität. Bei Großprojekten erfolgt eine laufende Kommunikation an die Verwaltung hinsichtlich des jeweiligen Projektfortschrittes. Das Risiko des Ausfalls von Schlüsselpositionen ist grundsätzlich darüber abgedeckt, dass eine Verteilung der Kenntnisse innerhalb der Bereiche vorgenommen wird. Ebenso werden neben organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit neue Mitarbeiter auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen verpflichtet. Risiken aus System- und Netzwerkausfällen werden insbesondere durch laufende Datensicherungen sowie Notfallplänen bei Systemausfällen begegnet. Das finanzwirtschaftliche Risiko wird weiterhin durch eine unverändert konservative Anlagestrategie abgedeckt. Weiterhin werden die Mittel der Gesellschaft aufgrund des möglichen Zinsänderungsrisikos und der Bonitätsrisiken im Wesentlichen in Festgelder namhafter Banken und Sparkassen mit kurzen Laufzeiten unter Beachtung der Haftungsgrenzen des Einlagensicherungsfonds sowie gegebenenfalls in kurzlaufende Bundeswertpapiere investiert. Somit ist das Marktpreisrisiko von finanziellen Vermögenswerten auch unter Beachtung der aktuellen Finanzkrise aus Sicht der Gesellschaft weiterhin zu vernachlässigen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten Wertberichtigungen vorgenommen. Nachdem die Gesellschaft über keine Kundenbeziehungen mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 Prozent verfügt, hat das Kreditrisiko keinen bestandsgefährdenden Umfang.

Aufgrund der hohen und kurzfristig verfügbaren Zahlungsmittel sowie des positiven operativen Cashflows besteht für die Gesellschaft kein Liquiditätsrisiko.

Ebenso werden die Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Kundenverträgen permanent beobachtet und bewertet.

Im Bereich rechtlicher Risiken oder Änderungen von regulatorischen Anforderungen können sich Beeinträchtigungen des operativen Geschäfts ergeben. Durch die Börsennotierung ergibt sich das Risiko, zunehmenden gesetzlichen Anforderungen nicht mehr in einer wirtschaftlich vertretbaren Weise nachkommen zu können. Weiterhin werden hierfür innerhalb der Organisation formelle Abläufe geschaffen, welche den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen sollen.

Schließlich besteht weiterhin die Möglichkeit, dass nicht erkannte und berichtete Risiken eintreten, welche ebenfalls negative Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit nehmen könnten. Aus der Konzentration von grundsätzlich voneinander unabhängigen Risiken können sich zusätzliche, sich gegenseitig verstärkende Gefahren für die Gesellschaft entwickeln. Deshalb wird ATOSS sein Umfeld weiterhin kontinuierlich beobachten und die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen wie auch das gesamte Risikomanagementsystem überprüfen. Trotz ständiger Anpassungen des Risikomanagementsystems lassen sich die dargestellten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer betragsmäßigen Auswirkungen jedoch nicht vollständig quantifizieren.

## **6. Ausschüttung**

Wie im Vorjahr legen Vorstand und Aufsichtsrat bei ihrem Dividendenvorschlag die langfristige Dividendenpolitik des Unternehmens zugrunde, nach der 30 Prozent bis 50 Prozent des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Konzerngewinns je Aktie ausgeschüttet werden. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand entschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende in Höhe von 0,44 EUR je dividendenberechtigter Aktie vorzuschlagen.

## **7. Prognosebericht: Künftige Wirtschafts- und Branchensituation, künftige Unternehmenssituation**

Wie eingangs erwähnt rechnet die Bundesregierung für 2009 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland um 2,25 %. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet zwar, dass sich aufgrund der sinkenden Ölpreise und der sich dadurch ergebenden Zinssenkungsspielräume im Laufe des Jahres 2009 eine leichte Verbesserung eintreten sollte, dennoch dürften die Wachstumskräfte deutlich hinter den Wachstumsmöglichkeiten zurück bleiben. Andere Forschungsinstitute sehen noch dunkler in die Zukunft. So erwartet beispielsweise das ifo-Institut mit für 2009 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,2 Prozent, für 2010 ein Minus von immer noch 0,2 Prozent. Das Institut für Weltwirtschaft der Universität Kiel erwartet für 2009 sogar einen Rückgang des durchschnittlichen Bruttoinlandsproduktes in Deutschland um 2,7 Prozent.

Insgesamt dürfte die deutsche Wirtschaft damit auf den stärksten Abschwung seit Gründung der Bundesrepublik zulaufen.

Die überwiegende Zahl der vom Branchenverband BITKOM im Zeitraum Oktober bis Dezember 2008 befragten IT-Software- und IT-Services-Unternehmen sieht dagegen einem weiteren Wachstumsjahr entgegen. Demnach rechnen beispielsweise 64 Prozent der Softwareunternehmen für das kommende Jahr mit steigenden Umsätzen und immerhin 16 Prozent mit Umsätzen auf dem Niveau von 2008. Die Gesellschaft geht allerdings davon aus, dass sich diese Erwartungen bei einer Vielzahl von Softwareunternehmen angesichts der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mittlerweile eingetrübt haben dürften.

Die Gesellschaft ist aufgrund hoher Differenzierung auf Ebene von Produkt und Technologie, finanzieller Stabilität und Nachhaltigkeit sowie erstklassiger Referenzen in allen relevanten Märkten erstklassig positioniert, um die sich aus dem Umbruch bietenden Chancen zu ergreifen und in geschäftlichen Erfolg umzusetzen. Zugleich sieht die Gesellschaft gerade in dem aktuellen wirtschaftlichen Umfeld sowohl Potential aufgrund einer voranschreitenden Konsolidierung des Wettbewerbsumfelds, als auch durch die Erschließung von neuen Märkten. Zudem sieht die Gesellschaft gerade in dem von ihr adressierten Feld von Lösungen zum effizienteren Personaleinsatz starkes Potential zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Zielkunden und damit nachhaltige Absatzchancen.

Die Gesellschaft geht daher davon aus, dass sie selbst in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation die Rekordergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres fortschreiben wird. Weitere Sicherheit für die Entwicklung in 2009 geben der hohe Auftragsbestand im Softwarelizenzbereich und die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2008 gute Auftragslage. Nicht zuletzt durch die Erschließung neuer Märkte geht die Gesellschaft auch über 2009 hinaus von einer Fortsetzung der im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreulichen Entwicklung aus.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft in diesem Lagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

München, den 29.01.2009

Andreas F.J. Obereder

Christof Leiber

## **Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt**

Wir, die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung, die Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahen Tätigkeiten der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (Stand 1. Juli 2007) sowie die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

#### 6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

#### 7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

#### 8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlchem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

## 12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

## 13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

## 14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

## 16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.